Tipps zum Umgang mit dem Computer

medienistik

1. Den Internetzugang beschränken
Lassen Sie Ihr Kind nicht unbeaufsichtigt ins Internet. Wenn es sich für eine bestimmte Internetseite interessiert, lässt sich der Browser so einstellen, dass er nur diese eine Seite anzeigt und keine Weiterleitung möglich ist. Mehr über so genannte „Positivlisten" erhalten Sie, wenn Sie auf www.klicksafe.de nach dem Begriff „Positivlisten" suchen.

2. Die Privatsphäre achten
Weisen Sie Ihr Kind darauf hin, keine Bilder von sich ins Internet zu stellen oder private Daten wie Adresse, Telefonnummer etc. preiszugeben.

3. Sich über Neuigkeiten auf dem Computerspielmarkt informieren
Die Seite www.spielbar.de der Bundeszentrale für politische Bildung informiert Eltern über Neuigkeiten aus dem Bereich der Computerspiele und bietet darüber hinaus viele Tests aktueller Spiele und weiterführende Informationen.

4. Kindgerechte Internetangebote nutzen
Im Internet gibt es viele Seiten, die speziell für Kinder gemacht sind. Eine empfehlenswerte Suchmaschine für Kinder findet sich beispielsweise unter der Adresse: www.blinde-kuh.de

Tobias Hübner

Medienpädagoge und Lehrer
www.medienistik.de

Wenn Sie Fragen zum Thema Medienerziehung haben oder Hilfe bei der Auswahl eines für ihr Kind geeigneten Computerspiels benötigen, kontaktieren Sie mich unter: mail@medienistik.de.

Informationen für Eltern

Fast alle Kinder lieben Computerspiele. Es liegen jedoch Welten zwischen einem stumpfen Ballerspiel und einem die Phantasie anregenden Abenteuer- oder Denkspiel. Informieren Sie sich daher über Spiele, die für ihr Kind geeignet sind.

Für viele Eltern sind die Neuen Medien ein zweischneidiges Schwert. Einerseits freuen sie sich, dass ihr Kind schon früh die vielzitierte Medienkompetenz im Umgang mit Computer und Internet erhält, andererseits fürchten sie, dass der Nachwuchs vielleicht zu viel Zeit vor dem Bildschirm verbringt und zu wenig für die Schule tut oder über die Neuen Medien mit gewalthaltigen oder pornographischen Inhalten konfrontiert wird.

Es ist zwar für Eltern nahezu unmöglich, ihre Kinder vor diesen unerwünschten Inhalten immer und überall zu beschützen; trotzdem sollten Sie nicht darauf verzichten, klare Regeln für den Medienkonsum aufzustellen und diese Regeln auch konsequent durchzusetzen. Kinder im Alter von 10-12 Jahren sollten **nicht länger als eine Stunde täglich** vor dem Computer verbringen. Wenn Ihr Kind jünger ist, sollten Sie die Zeit auf eine halbe Stunde (bis zum 6. Lebensjahr) bzw. eine Dreiviertelstunde (bis zum 10. Lebensjahr) verringern.

Falls es irgendwie möglich ist, sollten außerdem weder der Fernseher noch der Computer im Kinderzimmer untergebracht werden. Besser geeignet ist ein für alle in der Familie zugänglicher Raum.

In jedem Fall gilt die „goldene Regel": **Interessieren Sie sich für das, was Ihr Kind am Computer macht!** Der Computer ist ein Medium, das sowohl Erwachsene als auch Kinder fasziniert. Heranwachsende brauchen jedoch Hilfe bei der Auswahl der für sie geeigneten Software. Auf sich allein gestellt nutzen die meisten Kinder den Computer lediglich als Spielzeug. Zeigen Sie ihm daher frühzeitig Alternativen zu Computerspielen, z. B. das Programm *Scratch* (http://scratch.mit.edu/). Hierbei handelt es sich um eine Software, mit der Kinder auf spielerische Weise in die Programmierung eingeführt werden.

Eine hilfreiche Orientierung bei der Auswahl geeigneter Softwaretitel bieten zudem die Preise, die an besonders gelungene Computerprogramme verliehen werden. Eine kurze Übersicht finden Sie unter: http://medienistik.de/Lernsoftware.pdf.

Auch mit pädagogisch sinnvoller Software sollten Kinder jedoch nicht vor dem Bildschirm allein gelassen werden. Zeigen Sie daher Interesse für die Medien, die Ihr Kind mag, lassen Sie sich diese zeigen und tauschen Sie sich darüber mit anderen Eltern oder Experten aus.